

# Bestandsaufnahme der Demokratie

**Antje Mißbach**

Bereits das Titelbild, ein Foto von einem Straßenschild mit der Aufschrift *Jalan Harapan Ujung* – was mit ›Straße der Hoffnung – (hinteres) Ende‹ umschrieben werden könnte, verkündet die Hauptnachricht des Sammelbandes: Das Aufzeigen diverser Hürden und Hindernisse hinsichtlich Indonesiens Transformation hin zu einer vollwertigen Demokratie, die mit dem Ende der autoritären Neuen Ordnung unter Suharto im Mai 1998 eingeleitet wurde.

Im Auftrag der Südostasien Informationsstelle haben die drei Herausgeberinnen eine Reihe von deutschen und indonesischen AkademikerInnen sowie AktivistInnen gebeten, die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen mit besonderem Augenmerk auf die Stabilisierung der indonesischen Demokratie in den vergangenen zwölf Jahren einzuschätzen. So unterschiedlich die Untersuchungsfelder der Einzelautoren dabei auch sind, die 20 Beiträge sind auf die folgenden sechs Themenbereiche aufgeteilt: »Reform der politischen Institutionen«, »Militär und Menschenrechte«, »Rechts- und Justizreform«, »Islam und Demokratie«, »Wirtschaftliche Entwicklung« und »NGO, Soziales und Umwelt«. In einem sind sich die Autoren und Autorinnen alle einig: Indonesien ist noch längst nicht am Ziel angekommen. Demzufolge rütteln die meisten Beiträ-

ge auch recht energisch am Bild Indonesiens als erfolgreichste und stabilste Demokratie in Südostasien. Dies geschieht, indem sie, jenseits von bloßen Analysen der vergangenen drei Wahlen, die ansonsten gewöhnlich als Hauptindikator für Demokratisierung gelten, vielzählige Versäumnisse und halbherzige Reformen dokumentieren, die für das Ausbleiben tiefgreifender politischer Veränderungen in der Post-Suharto-Ära verantwortlich sind.

Schließlich kann sich eine umfassende Analyse eines politischen Systems nicht nur auf den Aufbau stabiler demokratischer Institutionen oder neugeschaffene gesetzliche Rahmenbedingungen beschränken, ohne deren Umsetzung und die ›gelebte‹ politische Kultur einzubeziehen. Insbesondere die Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Vetternwirtschaft, sowie die Darstellungen einiger neuerer Korruptionsskandale und der politischen Manöver einiger politischer Drahtzieher sind dabei sehr aufschlussreich.

## **Der einseitig pessimistische Eindruck der politischen Sackgasse**

Über diese Bestandsanalyse hinaus, verzichten die meisten Autoren auch nicht darauf, sehr konkrete Handlungsfelder aufzuzeigen, in denen der Staat in Politik und Wirtschaft eingreifen sollte, um dauerhafte Verbesserungen für die indonesische Bevölkerung zu erwirken. Obwohl an Kritik nicht gespart wird, der einseitig pessimistische Eindruck von einer poli-

tischen Sackgasse trifft so wiederum auch nicht zu. Denn obwohl grundsätzliche Mankos, wie die unzureichende Vergangenheitsaufarbeitung oder auch die fehlende Strafverfolgung früherer Täter unter der Neuen Ordnung, sowie das massive Weiteragieren alter Eliten heftig kritisiert werden, so sind die Beiträge doch grundsätzlich fair in ihrer Beurteilung, weil auch auf bisherige Errungenschaften und Teilergebnisse eingegangen wird und diese durchaus auch positive Beachtung finden.

Der Sammelband, der sich an Südostasien-Interessierte und an ein akademisches Publikum richtet, ist ein gelungener Rundumschlag, der nicht nur gut leserliche und prägnante Beiträge mit klaren Positionierungen bietet, sondern auch ohne die sonst üblichen akademischen Umschweife auskommt. Sicherlich wären noch eine Reihe zusätzlicher Beiträge zu Themen, wie religiöse Radikalisierungstendenzen und Terrorgefahren oder der Umgang mit Minderheiten wünschenswert gewesen, nichtsdestotrotz bietet der Band eine relativ umfassende Bestandsaufnahme der Demokratie, wie sie derzeit in Indonesien zu finden ist. Als aktuelles Handbuch zu Indonesien gehört es in jede Bibliothek und ins Handgepäck von EntwicklungshelferInnen, BeraterInnen und nicht zuletzt auch von Geschäftsleuten.

*Genia Findeisen, Kristina Großmann, Nicole Weydmann (Hg.)*  
**Herausforderungen für Indonesiens Demokratie: Bilanz und Perspektiven**  
 Regiospectra, Berlin 2010, 236 Seiten, ISBN 978-3-940132-13-0, 21,90 Euro.

buchbesprechung

Die Rezensentin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie an der Universität in Heidelberg.